

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 5.

Magdeburg, Freitag den 6. Januar 1922.

33. Jahrgang

Provinz und Umgegend.

Parteinachrichten.

Groß-Ottersleben. Alle Jungsozialisten treffen sich zur Teilnahme an der Funktionärsitzung in Klein-Ottersleben heute Donnerstag 1/2 Uhr an der Ecke

Kreis Wanzleben.

Groß-Ottersleben, 5. Januar. (Unhaltbare Zustände.) In unserem Orte werden bisher immer noch bis zu 20 Prozent Aufschlag auf die Friedensmiete vom 1. August 1914 gezahlt. Einem Teile der Mieter ist es klar, daß diese Aufschläge zur Ausführung von Hausreparaturen nicht ausreichen. Sie zahlen deshalb schon höhere Aufschläge zur Friedensmiete. In letzter Zeit versuchten nun einige Hausbesitzer neue Mietverträge mit größeren Mietsteigerungen abzuschließen. Es ist ganz selbstverständlich, daß viele Mieter es ablehnen, dieser ungewöhnlichen Regelung anzutunnen und sich weigerten, höhere Mieter zu zahlen. Auch der Hausbesitzer zahlt das nicht gern, wozu er nicht gesetzlich verpflichtet ist. Übermut oder Boshaftigkeit sind es sicher nicht, die zur Weigerung führten, sondern die durchbare Not, die alle drückt, ist die Veranlassung dazu. Das sollten doch die Hausbesitzer einsehen. Sie sollten nicht zu gehässigen Machtnahmen greifen. Es werden Gründe vorgeführt, um eine Rücksicht zu erwirken. Zum Beispiel fordert man von einem Mieter die Abtreitung mehrerer Zimmer. Weigert sich der Mieter, dann kündigt man. Andere Hauswirte reißen den Kessel aus dem Waschhaus heraus. Sie wollen damit die Mieter am Schlacken hindern. Ja, die Mieter dürfen nicht einmal im Waschhaus ihre Wäsche waschen. Das sind unhaltbare Zustände. Besonders aber ist es, wenn Hausbesitzer, die selbst Arbeiter sind, in dieser unberührbaren Weise mit ihren Mietern umspringen. Wir erkennen die Nöte gerade der in unserem Orte vorherrschenden Arbeiter-Hausbesitzer an. Mit den bis jetzt angewandten Mitteln zur Erbringung eines höheren Mietzinses stellt sich aber der Hausbesitzer ein schiefes Zeugnis aus. Diese verwerfliche Methode wird von allen rechtsdenkenden Menschen, von Mieter und auch von den vernünftigen Hausbesitzern, verurteilt. Der schärfste Widerstand der Mieter ist zu erwarten. Wir wollen es uns noch ersparen, besonders traurige Fälle herauszugreifen. In Zukunft jedoch kann uns nichts hindern, einzelne Hauswirte an den Pranger zu stellen.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 5. Januar. (Alte Polizeivorschriften,) die während des Krieges außer Kraft gesetzt waren oder deren Umgehung als ganz selbstverständliche Tatsache angesehen wurde, werden jetzt wieder in Erinnerung gebracht. Neben der über die Beleuchtung der Flure und Treppen ist es die, daß frei umherlaufende Hunde mit einem Maulkorb befehlen sein müssen. Es soll durch diese Maßnahme die Verletzung von Passanten, vor allem aber Kindern, vermieden werden. Neben Bestrafung bei Umgehung dieser Verordnung wird den Hundebesitzern auch das Wegfangen der Hunde durch Hundefänger angedroht. Weiter wird darauf hingewiesen, daß Hunde auf öffentliche Begräbnisstätte überhaupt nicht mitgenommen werden dürfen. Wer also seinen Hunde liebt, der lädt ihn zu Hause oder lauft ihm einen Maulkorb! — Gestohlen wurde am Dienstag abend gegen 7 Uhr aus einem Haus in der Bergstraße ein Fahrrad, Marke „Panzer“, und im Laufe des Dienstags ein am Montag vom Sturm umgeworfenen Gartenzaun in der Blumenthaler Straße. — Untersuchungen und fortgesetzte Diebstähle ließ sich der Haussdienner Otto H. Große Bräunsterße, bei seinem Arbeitgeber zuschulden kommen. In seiner Wohnung wurden bei einer Durchsuchung Würste, Fisch und Fruchtkonfitüren, Speck und ein FahrradmanTEL gefunden. Ferner wurde festgestellt, daß ein eingekassiertes Geld untergeschlagen hat. — Schafe und aufgefundene Wölfe wurden in der Wittstocknacht gegen 1 Uhr in einem Torweg der Wittstockstraße der Schäfer R. Er hat sich aus dem Elternhaus aus durch die Straße entfernt, die er bewegen zu gewagt hatte, weil ihn sein Bruder beschuldigte, der schlafenden Großmutter den Brustbeutel mit 500 Mark abgeschnitten und gestohlen zu haben. Das Geld sollen die Jungen für Leckerien ausgegeben haben, was allerdings sehr unwahrscheinlich erscheint.

Kreis Wanzleben-Mehlendorf.

Mehlendorf, 5. Januar. (Eine Parteiversammlung) findet am Freitag abend 8 Uhr im Gewerbeschauhaus statt. — Mehlendorf, 5. Januar. (Mühlhäuserfall) In der Steingutfabrik Carstens wurde der 15jährige Arbeitsarbeiter Hartmann von einem Maschinendrad erfaßt und der linke Unterarm brutalisch zerquetscht. Der Bedauernswerte wurde ins Krankenhaus übergeführt, wo der Arzt amputiert werden mußte. Das neuerrichtete Krankenhaus hat sich bei diesem Fall als eine segensreiche Einrichtung erwiesen, da dem Schwerverletzen

fortige Hilfe zuteil wurde, während früher solche Patienten erst nach Magdeburg übergeführt werden mußten und oft schon ihre Verlebungen erlegen waren, ehe sie dort anlangten. — Eigentlich gesehen. Gelegentlich einer Haussuchung durch die Polizei sind einige Buntner Kartoffeln beschlagnahmt worden, die angeblich aus einer Miete in der Nähe des neuen Friedhofs gestohlen sind. Da es bisher nicht gelungen ist, den Bestohlenen zu ermitteln, wird der Besitzer der Kartoffelmiete aufgefordert, sich beim Eigentümer auf dem Polizei- und Kommissariat abzuholen. — Bei der Aussage neuer Siedler ist festgestellt, daß viele Arbeitnehmer mit der Abholung noch im Rückstand sind. Im Besitz eines neuen Steuerbuchs muss aber jeder Arbeitnehmer, auch Hausangestellte, sein, ganz gleich, ob er zurzeit in einem Arbeitserhalt steht oder nicht, oder ob er infolge des erhöhten Steuerfreien Einommenanteils sowie der erhöhten Werbungskosten zurzeit steuerpflichtig ist oder nicht. Alle Steuerbücher dürfen nach dem 1. Januar 1922 auf keinen Fall mehr verwendet werden. Die Abholung der neuen Steuerbücher hat noch bis Ende dieser Woche im Rathaus, Zimmer Nr. 7, zu erfolgen.

Wettersleben, 5. Januar. (Gemeindeangelegenheiten.) Die letzte Gemeindevertreter-Sitzung war auch von Bürgern sehr gut besucht. Stand doch die Gehaltsregelung der Gemeindekasse und die Gehaltsregelung der Angestellten mit auf der Tagesordnung. Diese erhalten ein Gehalt von 10 000 bis 12 000 Mark im Jahre, womit natürlich heute keiner mehr auskommen kann. Der Führer der Bürgerlichen, Bergbauritor Schröder, ist ein Gegner aller Nurrungen in der Gemeinde und unsre Genossen haben oft einen schweren Stand ihm gegenüber, denn als Werkarbeiter sind sie ja den Laien des Direktors ausgesetzt. Er will die Gemeindeverwaltung in seine Hand bekommen. Hat er sich doch geführt, die Geschäfte der Gemeinde könnten von seinen Werkbeamten mit erledigt werden. Bei der Gehaltsregelung sah er es dann auch durch, daß die Öffentlichkeit ausgeschlossen und nachher auch noch der Punkt von der Tagesordnung abgesetzt wurde. Die Erregung in der Gemeinde über solche Machenschaften ist groß. Die Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins am Sonntag den 8. Januar, abends 8 Uhr, wird sich mit diesen Angelegenheiten beschäftigen. Außerdem wird Genossen einen Vortrag über Kommunalpolitik halten. Es wird erwartet, daß bei der Wichtigkeit der Versammlung unsre Mitglieder mit ihren Frauen vollständig erscheinen. Es ist an der Zeit, daß die Arbeiterschaft dem Direktor zeigt, daß in der Gemeinde nicht nach seiner Pfeife gefragt wird. In einer öffentlichen Gemeindewahl-Versammlung werden die Verhältnisse in der Gemeinde noch eingehend besprochen werden.

Kreis Kalbe.

Groß-Stolzenburg, 5. Januar. (Im Beruf verunglückt.) Auf der Kleinbahn bei der Zuckerfabrik Dröbel wurde der Heizer Behrendt bei Rangierarbeiten überfahren und getötet.

Kalbe, 5. Januar. (Im Bett verhaftet) wurde der wegen Unterschlagung von gesammelten Oberleistungsgeldern gesuchte Schieferer.

Hatz.

Oldersleben, 5. Januar. (Erschossen) hat sich ein 18-jähriger Landwirtschaftslehrling. Er war in einem Hotel abgestiegen und hat im Bett seinem Leben ein Ende gemacht. Berufliche Schwierigkeiten sollen ihm die Waffe in die Hand gewußt haben.

Altmark.

Die Grippe in der Altmark.

Die Verbreitung der Grippe nimmt immer mehr zu. Allerdings tritt sie nicht in der heftigen Form auf. In Stendal sind etwa 200 Personen erkrankt; bisher sind nur zwei Fälle tödlich verlaufen. In manchen Dörfern der Altmark sind fast alle Mitglieder der Landfrauenkasse an Grippe erkrankt; aber nur ein Fall verlor tödlich.

Kleine Chronik.

Fünf Menschen gemeinsam in den Tod. Die 70jährige Mutter des in östlichen Beziehungen lebenden Musikers Friedrich Hannemann in der Rumfordstraße 17 in Mühlhausen, die Witwe Schubert, ist mit vier ihrer Enkelkinder durch Leuchtgasvergiftung getötet in der gemeinsamen Wohnung aufgefunden worden. Am nächsten Morgen lag Frau Hannemann mit ihren 19- und 20jährigen Töchtern ebenfalls durch Leuchtgas tödlich vergiftet und bewußtlos.

Blutiger Ausgang eines Familienstreits. In Bielefeld wurde der Marineleutnant a. D. Plattnister eines Sägemehls, von seinem Schwiegervater, dem Rentier Bräde, angeblich in der Notwehr erschlagen. Der Anlaß zu der Tat soll in Familienstreitigkeiten zu suchen sein.

Das geheimnisvolle Schränkchen.

Roman von Burton G. Stevenson.

(20. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

10. Kapitel.

„Als ich am nächsten Morgen erwachte, galt mein erster Gedanke París. Denn Godfrey's Auseinandersetzungen hatten die Überzeugung in mir bestärkt, daß París in weit größerer Gefahr schwebte, als ich oder er selbst mutgäten. Als ich daher auf meinen Anrufer seine Stimme am Telefon vernahm, fühlte ich mich um vieles erleichtert.“

„Hier ist Lefter,“ sagte ich. „Ist alles in Ordnung?“

„Ist in Ordnung Herr Lefter,“ versetzte er. „Das müßte schon ein richtig geriebener Einbrecher sein, der jetzt hier herumkommt.“

„Warum denn?“ fragte ich. „Das ganze Haus ist von Reportern umzingelt. Es scheint, als erwarten Sie, daß heute hier noch jemand ermordet werde.“

Er lachte bei diesen Worten, aber ich war weit davon entfernt, diesen Gedanken lächerlich zu finden.

„Offensichtlich nicht,“ sagte ich ruhig. „Lassen Sie ja keinen von den Reportern hinein! Reden Sie auch nicht mit Ihnen! Sagen Sie ihnen, sie sollen auf die Polizei gehen, um Erkundigungen einzuziehen. Sollten Sie zu läufig werden, so lassen Sie mich wissen! Ich werde dann einen Polizisten holen.“

„Schröohl!“

„Nun eins, París!“

„Sai?“

„Lassen Sie niemand ins Haus — möge er sagen, was es wolle — es sei denn, daß Herr Grady oder Simmonds oder Goldberg ihn begleitet. Lassen Sie niemand herein, den Sie nicht kennen. Wenn irgend etwas vorkommt, so rufen Sie mich an! Sie müssen äußerst vorsichtig sein!“

„Ich verstehe, Herr Lefter.“

„Wie geht es Rogers?“

„Biel besser, Herr Lefter. Er wollte anstecken, aber ich sagte bis der Verbrecher festgenommen sei. Daß dies in Wahrheit geschehen

hatte, er sollte lieber im Bett bleiben, ich wolle alles besorgen. Ich dachte mir, das wäre der beste Platz für ihn.“

„Ganz recht,“ stimmte ich bei. „Lassen Sie ihn solange als möglich dort! Wenn möglich, werde ich im Laufe des Tages versprechen, auf jeden Fall werden Herr Godfrey und ich heute abend hinauskommen. Wenn Sie irgend etwas brauchen, so rufen Sie mich im Bureau an!“

„Natürlich, Herr Leiter,“ erwiderte París. „Ich Klinge ab.“

Während des Frühstücks überflog ich Godfrey's Bericht und lächelte über die hämischen Angaben gegenüber dem Kommandeur Grady. Unter der Photographie der unbekannten Frau war zu lesen:

„Herrn Vanlines geheimnisvolle Besucherin (Herrn Grady zu gefälliger Notiz!)“

Und es war erklärt, daß, wenn Grady nähere Auskunft über einen besonders überraschenden Kriminalfall erhalten wollte, er zum „Record“ gehen müsse.

Diese Bemerkungen fielen nur beiläufig ab. Der Bericht über die zweite Tragödie war reich illustriert und zog sich durch viele Spalten hin. Er galt augenscheinlich für das wichtigste Ereignis des Tages.

Auf dem Wege zum Bureau sah ich zwei oder drei andre Zeitungen durch. Sie schmückten alle das Drama reichlich mit Abbildungen aus — Photos von d'Autelle und Vanline, dann von Grady (sehr großes Format), Simmonds, Goldberg, Freylinghausen, vom Vanlineschen Hause, ferner Diagramme vom Empfangszimmer, auf denen die Lage der Leichen im Augenblick ihrer Entdeckung eingezeichnet waren, anatomische Zeichnungen, auf denen die Wunden genau abgebildet waren. Abbildungen der berühmtesten Giftmördern aller Zeiten mit einem ausführlichen Verzeichnis ihrer Schandtaten — aber ihre Berichte von der Tragödie selbst waren weit weniger ausführlich und eingehend, als der im „Record“.

Im Gegenteil waren es meistens nur Theorien, Vermutungen, blutrünstige Anregungen und geheimnisvolle Andeutungen wichtiger Aufschlüsse, die den Reportern gemacht worden waren, die man aber dem Publikum noch verschweigen müsse.

Der Dörfelsbüller Altenäster verhaftet. In Dörfelsbühl wurde als der Bomberwerfer ein Arbeiter August Klinger überführt. Die Bombe war nicht mit einem elektrischen Zeitungsdruck, sondern mit einer Zündkurze entzündet worden. Verletzt sind insgesamt 32 Personen, darunter 12 sehr schwer. Diese 12 befinden sich jedoch größtenteils auf dem Wege der Besserung. Nur einer schwiegt in Lebensgefahr.

Einschlagwetterexplosion. Im Schacht 4 der Bockwitzbergwerke bei Dörfelsbühl ereignete sich eine schwere Schlagwetterexplosion. Zwei Beamte und vier Arbeiter waren damit beschäftigt, ein abgesprungenes Seil wieder auf die Seilscheide zu legen. Zu diesem Zwecke waren während der kurzen Reparaturdauer die Düsen abgestellt, ohne damit zu rechnen, daß während dieser Zeit ein Schlagwetter eine gefährliche Atmosphäre bilden könnte. Schlagwetter müssen nur durch Ventilierung beim Losmehl des Betriebsrades oder durch eine Benzinsicherungslampe entzündet werden können. Beide Beamte und zwei Schlepper wurden getötet, während drei weitere Arbeiter schwer verletzt wurden.

Familientrama. In Weyerberg bei Dörfelsbühl machte der Bergmann Voigt seinem 18jährigen Sohne Vorwürfe wegen betrügerischer Lebenswandels und geriet infolgedessen in einen heftigen Wortwechsel mit dem Sohn. Plötzlich griff der Vater zum Revolver und erschoss seinen Sohn. Beim Anblick des Toten geriet dessen 20 Jahre alter Bruder so in Wut, daß er eine Schaufel erschlug, damit auf den Vater losfliegen und ihn so verletzte, daß dieser auf dem Wege zum Krankenhaus starb.

„Chirliche“ Lehrlinge. Einem großen Diebstahl ließen sich drei Lehrlinge in einer Hamburger Buchdruckerei zu schulden kommen. Sie schafften in letzter Zeit Messinglinien, Schriftmaterial und Metall im Werte von etwa 30 000 Mark herbei. Ein geringer Teil der gestohlenen Sachen konnte wieder herbeigeschafft werden.

Der „Hauptmann von Köpenick“.

Der Schuhmacher Wilhelm Voigt, der „Hauptmann von Köpenick“, ist in Luxemburg, 71 Jahre alt, gestorben.

Die „Kat“, die Wilhelm Voigt einen vielfach bestrafte, damals schon 55 Jahre alten Mann in der ganzen Welt bekannt gemacht hat, da sie das unerschöpfliche Gelächter dieser Welt erzeugte, ereignete sich am 18. Oktober 1908 in Köpenick bei Berlin. Vor dem Rathaus dieser Stadt erschien an dem genannten Tag um 4 Uhr nachmittags ein Hauptmann, begleitet von zwölf Soldaten des 4. Garde-Regiments, ließ sämtliche Ausländer des Rathauses befreien und sodann den Oberbürgermeister Langerhans zu sich rufen. Er wies ihm eine angebliche Schmiede des Kaiserreichs vor, auf Grund deren der Bürgermeister und der Stadtdirektor der Stadt als verhaftet erklärt wurden. Außerdem wurde der Reichslandesbank, Blücher u. s. v. beschlagnahmt. In der Straße befanden sich 4000 Mat. Diese stieß der Hauptmann zu sich. Dann schüttete er das aufgebotene Militär mit dem Bürgermeister und dem Stadtdirektor zur Berliner Hauptwache, wo sie plötzlich von den Soldaten abgeführt wurden.

Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß ein Schwindler in Hauptmannuniform diesen einzigartigen Streich begangen hatte. Kurze Zeit später wurde Wilhelm Voigt verhaftet, und es stellte sich heraus, daß er am Tage der „Köpenicker“ bei einem Krobler die alte Hauptmannuniform erstanden und gekleidet auf den damals mehr den je geltenden Uniformen, die von einer Legion heimkehrenden Soldaten angehalten und zu seinem Streiche missbraucht hatte.

Doch ihm sein Abenteuer trockenes aufhebens unmöglich Vorwürfe, so vollständig gelang, vermeidte die Konfrontation des Ereignisses, denn Voigt war damals bereits 55 Jahre alt, so in der Offiziersuniform fast ebenso konfisziert und wie in Böhmen, hatte nie gebeten und kannte kein einziges Kommando. Es war also lediglich der ungeheure Reichtum, den die Uniform des Offiziers auf die Soldaten und auf die Beamten in Köpenick ausgestellt hatte, der ihm zu seinem Erfolg verholfen hat. So wurde das Abenteuer des Hauptmanns von Köpenick zu einer der blutigsten Szenen gegen den „Militarismus“, die denn auch weithin in der ganzen Welt ausgenutzt wurde; Deutschland wurde mit Recht als ein Land hingestellt, in dem der Götzendienst vor der Uniform alle Regungen der Vernunft entstieß.

Wilhelm Voigt wurde von der Berliner Strafammer einige Monate später wegen widerrechtlicher Freiheitsverbrauchung, Betrug, Urfädenfäschung und verbreteren Uniformtragens zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt, aber schon nach zwei Jahren begnadigt. Er wurde damals vielfach untersucht, als sich ergab, daß er als bestrafter Buchdrucker wiederholte vergeblich versucht hatte, wieder in einem Bürgerlichen Vertrag unterzutreten und daß er jüngeren aus Verzweiflung zu Verzweiflung zu bringen gesucht hatte. Er kam schließlich sogar eine Frau, und zwar in Luxemburg, wo er, in seinem neuen Kreise nicht ohne eine gewisse Achtung behandelt wurde und nun gestorben ist.

Wilhelm Voigt wurde von der Berliner Strafammer einige Monate später wegen widerrechtlicher Freiheitsverbrauchung, Betrug, Urfädenfäschung und verbreteren Uniformtragens zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt, aber schon nach zwei Jahren begnadigt. Er wurde damals vielfach untersucht, als sich ergab, daß er als bestrafter Buchdrucker wiederholte vergeblich versucht hatte, wieder in einem Bürgerlichen Vertrag unterzutreten und daß er jüngeren aus Verzweiflung zu Verzweiflung zu bringen gesucht hatte. Er kam schließlich sogar eine Frau, und zwar in Luxemburg, wo er, in seinem neuen Kreise nicht ohne eine gewisse Achtung behandelt wurde und nun gestorben ist.

Ich besprach die ganze Angelegenheit mit Herrn Rothe, sobald ich im Bureau eintraf, und bemühte den Rest des Tages, um die Akten über Vanlines Verhältnisse zusammenzustellen. París klingelte ein oder zweimal wegen Anordnungen in verschiedenen Einzelheiten an, und Vanline näherte Verwandter, ein Sohn dritter oder vierten Grades, drahtete von irgendwo im Westen, daß er sofort nach Neuport aufbricht. Schließlich, am Laufe des Nachmittags, traf aus París die Deutschen ein, die ich bereits zu erwarten vergessen hatte. Sie lautete:

Rothe und Lefter, Neuport.

Bedauren außerordentlich Interum bei Versand. Unser Vertreter wird zur Erklärung vorschrechen. Armand et fils. Damit stand das Märchen, das Godfrey ausgedacht hatte, ein Ende — das Märchen von einer sorgfältig vorbereiteten Verhaftung und was drum und dran ging. Es war nun doch ein Pauschal. Ich konnte nicht umhin, über meine Leichtigkeit fastsichtig zu lächeln. Zweifellos würde sich meine eigene Erfindung von einem geheimen Fach und einem herigen Mechanismus als ebenso unbedeutend erweisen. Bei meiner übermüdeten Gemütsverfassung in der Nacht zuvor war sie mir sehr einleuchtend erschienen, aber jetzt im kalten Lichte des Tages erschien sie mir hinfällig. Wie würden Grady und Goldberg darüber gelacht haben!

(Fortsetzung folgt.)</p

Kammer-Lichtspiele

ZB heute:
Der Welt größter, bester und teuerster Film
nach dem gleichnamigen Roman von Thea v. Harzen.



1. Teil

Die Sendung des Yoghi

Dekorative Einrichtung und Kostüm-Kenntnisse: Jacoby, Bey. — Photographie: Werner Brandes.
Aufnahme-Beleuchtung: Robert Willner.

Personen:

Gebert Romoland Olaf Högl Sariet, die Fürstin Erna Morena.
Grem, seine Braut Eva Kast Raminant, ein Yogi Bernhard Götsche.
Span, Fürst von Schneypur Romeo Reit Auguste Eva de Putti.
Das Alz, ein englischer Offizier Paul Richter

Schauplatz der Handlung: Zum Teil Europa, zum Teil Indien am Hofe des Fürsten von Schneypur.

Charlie Chaplin

der vielgepriesene amerikanische Größen-Gitarristenspieler in „Chaplin & Co., Bummel en gros“.

Erhöhte Preise.

Erhöhte Preise.

Der 7. Sonntag vorzeitig 11-1 Uhr Große Frühvorstellung.

Alter Fritz

Berliner
Ende 9.

Stil: Hochfeindlich
Gefährlicher Kriegs- und Wiederaufbau
im Deutschen Reichsgesetz
Reichhaltige, fröhliche Wiederaufbau.
Von einer klugen und ausdrücklichen Sprache.

Stephanhullen

Wende 3 Uhr 4729

Die Liebe spricht
gesetzlosen 5 Alten
Szenen nach, von der
Sagenüberlieferung
Der islämische Prinz.

Südenburger

Festspiele. (Klassiker.)

Stadt Greifswald 8 Uhr

Gastspiel Gustav

Kniek

mit seiner Gesellschaft

Schlegens Programm.

1. Der Schiffjunge

vom der Götteren.

2. Der Trompeter.

3. Die weiße Dame.

1. Met 3.50. 2. Met 2.40

Cafe Royal

Brettweg

Rischmüllers
Künstler-Spiele

Samstag und Sonntagsabend 4 Uhr und
mittags abends 5 Uhr.

Das erstklassige Januar-Programm!

Großes Polka, Impressionen, Komödien,
WIR Party, schnell, stilecht. Eine Bierstunde bei Goethe.
Bei kleinen Gastspielen: Eine Bierstunde bei Goethe.
Große Freuden, wahre Comedies. — WIR Humor, Comedy und Komödie. — In den Städten, Biergäste-Spielstätte.
Alles, was elegante Comedies.

Lichtspielhaus Sonorama.

ZB heute:
Das fehnschwere Programm!
Hella Moja

Die Abenteuer der schönen Dorette

Die schönsten Geschichten der gesamten Welt.
In den bewegenden Bildern des Schauspiels spielt die hübsche Dorette
eine Rolle. Die Männer werden vor ihr schwärmen — Männer von über
allem. Diese kleine Stadt aber versteckt sich ja in bewegtem Land.
Die beweglichen Seiten können bei Schauspielen, jedoch es ist nicht
ein etwas jungen Schauspieler wird hier Dorette gespielt und unter den
beweglichen Weibchen jeder in ihre Freude geführt. Denn er ist
eigentlich ein Schauspieler. Das einzige ist bewegliches Unterhaltung
in der Schule des Schauspiels. Durch den Schauspiel an diesem Schauspiel
die wunderbare Belebung, entzückende Komödien und
helle Weise und aufregende weibliche Schauspielerinnen erfüllt
das Schauspiel der Schauspieler, eine große Freude, die für alle
feindlich ist, die besuchten.

Ferdinand v. Alten (Herr Becker).

Trotz Hoffmann, Maxi Effect, Wagner Seher,
Alfred Gerwach.

Handicap der Liebe

der gute Schauspieler der Stadt.

Die Perle des Orients

großes schauspielerisches Drama mit
Viggo Lurzen — Karola Toelle
Ferd. v. Alten — Maria Tzakiridou.

Stargeschenk

Der geheimnisvolle Dolch



6. Teil: Die Zauberkiste.
Unter dem Meer.
Schicksal im Feuerland.

9. Teil: Eddie Polo

Spieldatei: Sonnabend nach 6 Uhr 100 Mark, 10 Uhr 120 Mark, 12 Uhr 150 Mark.

Zirkus-



Lichtspiele

Ein Programm, welches nicht zu übertreffen ist!!

Der vielumstrittene grosse Film, den die Zensur
nach heissem Kampfe freigab:

Der Roman eines Dienstmädchen

Ein Volkssstück aus der Großstadt von heute!

PERSONEN:

Leopold, Baron von Birthal	Otto Treßler
Charlotte, seine Frau	Olga Engl
Herbert	Ernst Pröckl
ihre Kinder	Loo Hardy
Effi	Arnold Korff
Der Diener Franz	Mizzi Schlitz
Die Köchin Marie	Erika Gläßner
Die Zofe Klara	Liane Haid
Das Hausmädchen Anna	Ernst Behmer
Der Kutscher Iwan	Karl Geppert
Ernst von Olten	Margarete Kupfer
Fraulein Olga Ziesemack	Reinh. Schünzel
Ihr Sohn Karl	Leonhard Haskel
August Kille	Karl Huszar
Mister Brown	Trude Hesterberg
Lia de Pau	Karl Platen
Ein Beamter	Eugen Rex

Regie: Reinhold Schünzel.

Die Kritik sagt über die Uraufführung: und damit ist dem
Publikum ein Film zugänglich gemacht, dessen Bedeutung weit über den
Begriff „guter Film“ hinausgeht. Gerade dieser Film ist ein erfreulicher
Beweis, was deutsche Filmkunst vermag. Allerdings darf man nicht
vergessen, daß die Besetzung dieses Films außergewöhnlich gut ist und
daß eine Figur, wie sie Reinhold Schünzel darstellt, in dieser
Wahrheit und Echtheit kaum wieder erreicht werden dürfte

Der glänzende amerikanische Film

Der Ritt ums Glück

Eine Geschichte aus New York und dem Wilden Westen mit dem
beliebtesten amerikanischen Darsteller

Douglas Fairbanks

Erhöhte Eintrittspreise!

Spielzeit:

Wochentags 8 Uhr, Abendvorstellung 8.45 Uhr. Sonntags 8 Uhr,
Abendvorstellung 8.30 Uhr.

ZL

Andre Gottschalk Lea Crussee Karl Wiedemann Gusti Laube

Hans Werner Ely Nor Karrafa Hofer-Trio

Kleinkunstbühne Hohenzollern

Samstagabend den 7. Januar Sonntag den 8. Januar Montag den 9. Januar

Bier-Rabarett Blaue Grotte.

Sonnabend den 7. Januar Sonntag den 8. Januar Montag den 9. Januar

23 Bockbier-Fest

mit dem großen Januar-Programm!

Städtische Theater.

Freitag den 6. Januar

Stadttheater

2. Anrecksabend

Der Günstling der Zarin

Auf 7. Uhr. Ende geg. 10.45 Uhr

Wilhelm-Theater

Vorstellung für den Gewerkschaftsbund der Angestellten

Die Dollarnote

oder

Gottlieb der Gerechte.

Aufzug 7.15 Uhr.

Rein Rattenbergs

Neue Herren-Witter

etwa 265.00 Mark

Richter, Breitweg 15, I.

Eingang Börsestraße 397

Hauschlaftewurst

in bekannter Gute empfohlen

preiswert 3915

R. Wöller Regierungsscheine 125.

Viehmärkt

Sonnabend, freitags

im 1. Stockwerk

Großmarkt, Schuhmärkt

und Fleischmärkt

und Gemüsemärkt

und Obstmarkt

und Blumenmärkt

und Fischmärkt

und Fleischmärkt

und Gemüsemärkt

und Obstmarkt

und Blumenmärkt

und Fischmärkt

und Gemüsemärkt

und Obstmarkt

und Blumenmärkt</p

Benn eine Prinzessin vernommen wird.

Der Landgerichtsrat Westphal in Potsdam hatte in einem Geschäftungsverfahren einer Offiziersfamilie die Frau Gittel Friedrics auf dem Landgericht in Potsdam zu verurteilen. Westphal forderte seinen ständigen Protokollführer, Kanzleistoffenkel auf, bei Erscheinen der Prinzessin das Zimmer zu verlassen und den Referendar Grafen von Gröben als Protokollführer zu rufen.

Die Kanzleibeamten des Landgerichts beschwerten sich über diesen Vorfall beim preußischen Justizminister. Landgerichtsrat Westphal setzte daraufhin gegen sich selbst das Disziplinarverfahren ein. Nun ist der Landgerichtsrat vom Justizminister mitgeteilt worden, daß sein Verhalten gut geheißen werde, als er statt des Subalternbeamten für die Prinzessin einen adligen Protokollführer hinzugezogen hatte und das Disziplinarverfahren gegen ihn eingestellt ist. Landgerichtsrat Westphal hat wieder den Vorsitz am Potsdamer Schlossgericht übernommen.

Es geht doch nichts über das Gefühl eines "republikanischen" Beamten. Wie wohltuend muß es jeder Monarchist empfinden, daß auch der preußische Justizminister, der Senator & abgeordnete Behnhoff, als Beamter eines deutschen Freistaats ein so feines Verständnis für die angemessene Behandlung einer leibhaftigen Prinzessin bekundet. Schließlich ist es ja auch sehr nötig, daß jeder wohlzogene Preuße weiß, wie er sich "hohen und höchsten Herrschäften" gegenüber zu benehmen hat. Dafür lebt er ja in einer — Republik.

Notizen.

Die Entente-Nachprüfung der Reichsgerichtsurteile. Auf seiner letzten Tagung im August 1921 hat der Oberste Rat beslossen, eine Kommission zu ernennen, die über die Reichsgerichtsentseidungen gegen die von der Entente "kriegsbeschuldigten" Deutschen ein Gutachten abgeben soll. Diese Kommission ist jetzt eingesetzt worden. Sie wird kommenden Freitag ihre erste Sitzung am Quai d'Orsay abhalten.

Der Dollar steigt weiter. Am Mittwoch zeigte der Berliner Börsenmarkt eine sehr hohe Tendenz. Der Dollar liegt im Verlaufe des offiziellen Verkehrs auf etwa 198.

Begnadigung einer Kommunistin. Die ehemalige Höllese Stadtverordnete Frau Hedwig Krüger, die im April 1921 vom Sondergericht in Nienburg wegen Beteiligung am Märzputz zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, ist in der Nacht als Hebing begnadigt aus dem Zuchthaus gen worden. Frau Hedwig Krüger stand an der Spitze des Sanitätswesens der kämpfenden Kommunisten. Bei ihrer Verhaftung hatte man bei ihr ein kleines Fläschchen mit Gift gefunden, von dem sie behauptete, sie trage es immer bei sich um gegebenenfalls Selbstmord begehen zu können. Die Anklage dagegen nahm an, daß sie es bei sich führte, um verwundeten Soldaten den Tod zu geben, und verurteilte sie.

Die Arbeitslosigkeit im Ausland. Die Arbeitslosigkeit in Schweden wie in Dänemark und Norwegen nimmt unangesehen zu. Die Gewerkschaften Schwedens rechnen mit einer durchschnittlichen Arbeitslosigkeit von 25 bis 26 Prozent ihrer Mitglieder. In Norwegen liegen 80 Prozent der gesamten Schiffahrt still. Die Zahl der Arbeitslosen im Lande wird auf nahezu 70 000 angegeben. In Dänemark ist in der zweiten Dezemberwoche das Seer der Arbeitslosen erstmals um 3000 Personen gestiegen. Im ganzen zählt man 70 261 Arbeitslose. Davon entfallen allein auf Kopenhagen 31 583. Bei dieser Arbeitslosenziffer muß berücksichtigt werden, daß Dänemark nur 3 Millionen Einwohner hat. Die Gewerkschaftsmitglieder sind im Durchschnitt zu 21 Prozent arbeitslos. In der Schweiz ist die Gefahrzahl der Arbeitslosen von Oktober zu November um 3488 Personen auf 197 561 gestiegen. Die Arbeitslosenziffer ist doppelt so groß wie im vorigen Jahre. Die Lähmung der Weltwirtschaft durch den Friedensvertrag wirkt sich in valutastarken Ländern besonders stark aus. In allen diesen Ländern werden fortgesetzte die Löcher abgebaut, um der ausländischen Konkurrenz gewachsen zu sein.

Der Hasenfänger gestorben. Der Rittergutsbesitzer Heinrich v. Tielemann-Seehem ist am Montag, 79 Jahre alt, in Berlin gestorben. Er war mit Hansmann und seinem Mann der Führer der Germanisationspolitik in den Ostmarken, die ihren Namen "Hasenfänger" erhielten. Infolge der brutalen Mittel, die bei der Germanisierung der Ostmarken angewendet wurden — Enteignung, Sprachzwang —

entstand der Hass der polnischen Bevölkerung gegen deutsche Weisen. Diesen Hass wußten die Polen seit drei Jahren gut auszunutzen. Abgesehen von den französisch-polnischen Machenschaften ist der Verlust der Ostmarken auf die gewalttätige Methode der Hasenfänger zurückzuführen.

Depeschen.

Die Eisenbahner nicht zufrieden. — ns. Köln, 5. Januar. (Eigner-Draftbericht.) Hier sind eine von tausenden Eisenbahnherrn — Arbeitern und Beamten — besuchte Versammlung statt, die in einer Resolution erklärte, daß sie mit den bisherigen Zugeständnissen nicht zufrieden seien und erwarteten, daß ihre weiteren Forderungen erfüllt werden.

Gründliche Umkehr verlangt.

W. London, 5. Januar. Lloyd George wurde während der letzten Konferenz mit Briand ein Memorandum der britischen Arbeiter überreicht, worin eine radikale Wänderung der Reparationspolitik, die völlige Anerkennung Sonderrechtslands, die Rückziehung der Truppen vom Rhein und eine internationale Konferenz über den Wiederaufbau und die Gewährung von Leihen und Krediten gefordert werden. (Siehe Übersicht: Eine Weltüberraschung. Ned.)

Ein Autounfall.

W. Berlin, 5. Januar. Die "Breslauer Morgenzeitung" meldet aus Gleiwitz, ein von sieben Personen besetztes Automobil, das von Leobschütz nach Gleiwitz fuhr, ist bei einer Kurve umgestürzt. Der Chauffeur und ein Insasse waren sofort tot. Ein Fräulein wurde schwer, die vier übrigen leicht verletzt. Das Auto ist zertrümmt.

Ein deutscher Dämpfer untergegangen.

W. Christiania, 4. Januar. Dem norwegischen Telegraphenbüro wird aus Næsund gemeldet, der deutsche Dämpfer Signal, der am 16. Dezember von Sagvåg nach Königsberg mit einer Ladung Vieh abgegangen war, ist noch nicht an seinem Bestimmungsort angelkommen. Es wird angenommen, daß das Schiff mit Mann und Frau während des Sturmes am 17. Dezember in der Nordsee untergegangen ist. Das Schiff hatte eine Besatzung von 25 Mann.

Billiger als vor zwei Monaten

können Sie jetzt in dem Inventur-Ausverkauf bei mir kaufen. Ich räume meine gesamten Restbestände an Anzugstoffen, Kostümstoffen, Manteltüchern, Blusen billigst ohne Rücksicht auf Verlust, mit einem Inventur-Rabatt von 15 Prozent

FRED PELZ G. m. b. H., Tuchfabrikklager, Schopenstraße 1a 3. Haus vom Breiten Weg.

Geburtstagkarten

in Karten- und Buchformat hört auf Lager
Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Münzstraße 3.

Ordentliche Hauptversammlung
3886 des
Mögdeburger Mietervereins, F. B.
Freitag, 13. Januar, abends 7 Uhr, im "Hoffjäger"

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht. 2. Kassenbericht und Bericht der Rechnungsprüfer. 3. Wahl des ersten Vorsitzenden. 4. Wahl des erweiterten Vorstandes. 5. Vortrag des Stadtr. C. Becker über: Kommunale Wohnungspolitik. 6. Beratung von Anträgen (Erhöhung der Beiträge).

Der Zutritt zur Hauptversammlung ist nur Mitgliedern gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte — II/21 oder I/22 gestattet. Der Vorstand.

Bezirksgruppe des Verbandes der deutschen Kleiderhändler und Schleißereibesitzer.
Aufgrund der enormen Steigerung der Kosten aller Materialien sind auch vor gezwungen, umsteckende Preise zeitigzeitig zu erhöhen. 4803

Ortsgruppe Magdeburg und Umgegend.

Mieter-Bereinigung
Staßfurt u. Umgegend
Generalversammlung
am Freitag den 6. Januar, abends 8 Uhr,
bei Klingisch.

Anteilstagmarkt

Autogen-Schweißer

die selbständig Reparaturarbeiten an gusseisernen Rohrleitern, Stahlrohren, Maschinenteilen usw. ausführen können. Sofort gestartet. Stellung bei guten Leistungen deutend und gut bezahlt. 3880

Carl Dietlein, Magdeburg-N.
Spezialfirma für autogen Schweißanlagen.

Elettro-Montiere
selbständig arbeitend, für untere Wartung Kran- und
ATG ALLGEMEINE TRANSPORTANLAGEN-
GESELLSCHAFT R. B. H., MASCHINENFABRIK
LEIPZIG-GROSSSCHÖCHER. 3881

Tüchtige Möbelsticker
gei. Platz, Schrotte 48

Schnädel
für 4825
Konfektions-Säcke
finden darüber die Arbeit bei
Leopold Mansheimer
Breiteweg 120.

Grimpe, Möbelfabrik,
Dorotheenstr. 57/58

Pferdepfleger
für Stallarbeit und Koncor-
reinigung vor. gei. Zu meiden
Elbe-Kohlentor, 58a
Schuhofstr. 56, Dorf 7.

Wandgewerbetreibende

Montag den 9. Januar, nachm. 6 Uhr
in der "Freundlichkeit", Prälatenstraße

große öffentliche Protestversammlung

gegen die enorm erhöhte Wandgewerbesteuer.

Referent: Verbandsvorsitzender Max Wille.

Es geht um eure Existenz, darum erscheint in Massen!

Die Ortsarbeitsgemeinschaft Magdeburg. S. A.: Karl Pusch.

Hausfrauen u.

Schafwolle!
Bin am Sonnabend den 7. Januar in Magdeburg, Schönecstraße, von früh 9 bis nachmittags 3 Uhr und kaufe jeden Morgen Schafwolle zu höchsten Tagespreisen, auch nehmen ich Schafwolle (gewaschen und ungewaschen) und Strumpf-Abfälle an und liefern dafür Schmidtsche Strickgarne und andere Sorten Kammgarne. Es ist dieses der beste und billigste Material in Magdeburg, ein Beispiel lohnt sich unbedingt, kann nicht wie diese Gelegenheit entehen.

Sofer Montag, in 3: Karl Montag, Dingelstädt.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung der Bekanntmachung des Herrn Reichstanzlers vom 5. 2. 1893, 20. 4. 1898 und 3. 11. 1898 Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetrieb wird auf Grund des § 105 der Reichs-Gewerbeordnung für das Jahr 1922 in folgenden Gewerbebetrieben die Arbeit an Sonn- und Feiertagen freigesetzt:

i. Herstellung von Schuhläden- und Zuckwaren, Honigküchen und Biskuit.

am 12., 19. und 26. November, 3. und 10. Dezember.

Daß die Arbeiter länger als 3 Stunden oder hindern sie die Arbeit am Sojus des Gottesdienstes, so sind die Gewerbebetreibende verpflichtet, jeden Arbeiter entweder an jedem dritten Sonntag vor 36 Stunden oder an jedem zweiten Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends von der Arbeit freizustellen.

ii. Schneiderei im handwerksmäßigen Betriebe:

am 1. und 9. April 14, 21. und 28. Mai und 17. Dezember.

iii. Schuhmacherrei im handwerksmäßigen Betriebe:

am 26. März, 2. und 9. April, 14, 21. und 28. Mai.

iv. Fußmacherrei:

am 9.-23. und 30. April, 7., 21. und 28. Mai.

v. Kürschnerei:

am 12., 19. und 26. November, 3., 10. und 17. Dezember.

vi. Herstellung von Strohhüten:

am 9. und 30. April, 7. und 14. Mai.

vii. Chemische Wascherei und Schönfarberei für Kleidungsstücke:

am 2. und 9. April 7., 14., 21. und 28. Mai.

Der Schlüssel der Beschäftigungszeit ist für die unter 2 bis 7 aufgeführten Betriebe auf 12 Uhr mittags festgesetzt.

Magdeburg, den 2. Januar 1922.

Der Polizeipräsident.

IV 21

Wildunger

Blasen- und Nierente
Hof-Apotheke
3854 Magdeburg
Breiteweg 158.

Wohltiertes Zimmer sofort
zu mieten gefügt. Bettstelle
ich selbst Frau M. Kühne,
Übercker Str. 92, Straßenbahnhof.

Wohnungstausch!
Stube, Kammer, Küche in
Südenburg gegen gleiche in
Fermersleben zum 1. 4. oder
über zu tauschen gefügt.
Off. und B. 4874 a. d. Postst.

Parteiliteratur
antiquarisch, zu kaufen gesucht
zu erfragen
Geschäftsstelle Volksstimme.

Kopfläuse
samt Brut
vernichtet Koseki
doppelstark — geruchlos
Hofapotheke
3853 Breiteweg 158.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes zur Änderung des Einkommensteuergesetzes vom 20. Dezember 1921 (Reichsgesetzbl. S. 1880) hat der Herr Reichsminister der Finanzen wichtige Veränderungen über die neue Vornahme des Steuerabzugs von der ersten Erbschaftssteuer im Kalenderjahr 1922 an getroffen.

Dieser Erlass, der außer den neuen Grundlagen, die

veröffentlichten Beispiele, ein Verkästet und eine Steuerabzugsstabelle bringt, ist vom Finanzamt verfehligt worden

und wird sofort vom 6. 1. an in den Geschäftsräumen und

den Finanzämtern Tränen 43/45 (Zimmer 32) und Orla-
straße 7 (Zimmer 10) an die Arbeitgeber ausgegeben.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß der nach Vor-

nahme der Erbschaftssteuer eingehaltende Betrag im Falle

oder wieder auf volle Mark nach unten, im Falle der

Zahlung des Arbeitslohn für jede Arbeitstage auf volle

50 Pf. nach unten, im Falle der Zahlung des Arbeitslohn für längere Zeiträume auf volle 10 Pf. nach unten abzu-

runden ist.

286 Finanzamt Magdeburg.

Jeder Arbeitnehmer ist verpflichtet, innerhalb des

Monats Januar 1922 seine Steuerkarte und die losen Marken-

blätter, die für den in der Zeit vom 1. April bis zum 31. De-

zember 1921 bezogenen Arbeitslohn zum Eintragen und Ein-

werben zu zulassen, oder zu

ihm zuständigen Steuerbehörde zu übergeben oder zu

übertragen. An Stelle des Arbeitnehmers kann der Arbeit-

geber die Einlieferung des Steuerkarten oder Markenblätter

übernehmen.

Die Einlieferung kann gemäß § 202 der Reichsabgaben-

ordnung erzwungen werden.

Finanzamt Magdeburg.

Am Dienstag den 3. d. M. stark plötzlich und

unerwartet nach unten, aber schwerer Kranken-
tag. Mein lieber Mann, unser treuer Vater, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegereltern und Großvater, der Schuh-

machermeister

LANGE & MÜNZER

Inventur-Ausverkauf

Beginn: Freitag d. 6. Januar
früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

In allen Abteilungen unseres Hauses

große Preisherabsetzungen!

Aus der Fülle des Gebotenen nur einige Beispiele:

Verkauf solange
Vorrat

Hutformen	jetzt 14.50
zu Damen, Mädchen und Kindern zum Aussuchen	
Garnierte Damen- und Backfischhüte	jetzt 10.00
jetzt 10.00	
Damen-Strümpfe	jetzt 3.50
ausgestrichen, mit kleinen umstrickten Falten	
Damen-Strümpfe	jetzt 3.50
ausgestrichen, mit ungestrickten Falten	
Konfirmanden-Glacé-Handschuhe	jetzt 7.50
schwarz	
Herren-Schirme	jetzt 6.00
mit modernem Griffe	
Blusenseide	jetzt 20.50
zählbare Struktur	
Kleiderseide	jetzt 5.50
zähle und stricken, bestickt, ca. 15 cm breit	
Stickereireste	jetzt 1.50
zähle und stricken, Meter jetzt 1.50	
Maschinen-Klöppelspitzen u. Einsätze	jetzt 1.50

Große Posten	Damen-Blusen	38.00
zum Aussuchen	jetzt 79.00 69.00	
Große Posten	Winter-Mäntel	225.00
für Damen, zum Ansuchen	jetzt 380.00 298.00	
Große Posten	Waschkleider	98.00
für Damen, leicht angestimmt, zum Aussuchen	jetzt 198.00 165.00	
Große Posten	Wollkleider	198.00
für Damen, zum Aussuchen	jetzt 595.00 290.00	
Ein Posten	Damen-Strickjacken	285.00
	in vielen Farben . jetzt	

Mengenabgabe
vorbehalten

Korsetts	jetzt 24.00
beige Stoff, ausgeborgt	
Blusenkragen	jetzt 24.00
aus Batist und Spandiel	
Oberhemden	jetzt 1.25
einfarbig, mit Kragen und Umlage-	
manschetten	
Mitteldecken	jetzt 10.50
ca. 60x80, mit Hohlsaum und Spitze	
Kinder-Sweater	jetzt 19.75
Große 1-4, Wolle gemischt, zum Aus- suchen	
Damen-Hemden	jetzt 18.50
Reformchnitt, mit Langette	
Damen-Beinkleider	jetzt 20.50
Knieform, mit Langette	
Damen-Untertaillen	jetzt 9.50
zum Ansuchen	
Voile	jetzt 8.50
bunt, für Blusen und Kleider, zum Aus- suchen	
Tüllspitzen	jetzt 11.00
10-15 cm breit, zum Aus- suchen	

Benutzen Sie diese Anzeige als Führer durch unsere Verkaufsräume und beachten Sie bitte unsere Auslagen.

Große Posten Blusenschürzen
zum Ansuchen mit Biesen und Tasche
jetzt 29.50 39.50 44.00

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 5.

Magdeburg, Freitag den 6. Januar 1922.

33. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 5. Januar 1922.

Aus den Gerichtssälen.

Wie geschahen wurde, das zeigte eine Verhandlung vor der Strafkammer des Landgerichts gegen den Kaufmann Dankworth, den Kartoffelgroßhändler Führmann, den Mehlschmied Fröhlich sowie gegen die Landwirte Bühne, Wunderling und Jentrich aus dem Kreise Neuhausleben. Dem Angeklagten Dankworth wird zur Last gelegt, im Dezember des Jahres 1920 bis zum Frühjahr 1921 von den genannten Landwirten Weizen zum Preis von 160 bis 200 Mark pro Centner gekauft zu haben. Er hat den Weizen bei verschiedenen Mühlen mahlen lassen und dann das Mehl durch Vermittlung des Händlers Fröhlich an eine größere Anzahl Bäckermeister in Magdeburg für 390 bis 425 Mark pro Centner verkauft. Dankworth bediente sich ferner beim Einkauf und Verkauf des verschobenen Gutes einer Urkunde, die sicher gefälscht, den Briefbogenausdruck „Lebensmittelamt der Stadt Magdeburg“ sowie einen Stempel „Magistrat der Stadt Magdeburg“ enthielt. Während Dankworth zugibt, die Ausläufe und die westlichen Verschiebungen des Mehltes vorgenommen zu haben, bestreitet er die Urkundensfälschung. Er bezichtigt, vielmehr den Großhändler Führmann, ihm zwei solcher Urkunden gegeben zu haben, was dieser bestreitet. Die übrigen Angeklagten geben die ihnen zur Last gelegten Straftaten zu. Die Landwirte hörten ein als Zeuge vernommener Mühlenbesitzer betonen, daß sie den vollen Erlös des Weizens und noch darüber hinaus an die Kommunalbehörde haben abgeben müssen. Bezeichnend, wie leicht das Geld verdient wurde, war die Aussage des Landwirts Bühne, der an Dankworth 100 Centner Weizen geliefert, aber nur 50 Centner, à 200 Mark, bezahlt erhalten hat und den Betrag von zehn 10000-Mark an die Kommunalverwaltung abführen mußte. Dankworth wurde wegen Mehlschlebung zu 6 Monaten Gefängnis, wegen Urkundensfälschung zu 5 Monaten, insgesamt zu 9 Monaten Gefängnis, außerdem zu 100000 Mark Geldstrafe verurteilt, im Nachteilreibungsfall zu insgesamt 1 Jahr Gefängnis. Fröhlich erhielt zusammen 3000 Mark Geldstrafe, Bühne 4000 Mark, Wunderling und Jentrich je 5000 Mark Geldstrafe. Dankworth wurde wegen Fluchtverdachts sofort in Haft gesetzt.

Hierdurch wurde eine von den vielen Lebensmittelschiebereien gestoppt. Während auf der einen Seite Tausende mit den schmalen Stationen auskommen sollten, gelang es gerissenen Geschäftsmachern, in kürzer Zeit 200 Centner Mehl zu Buchtpreisen zu verschicken. Das arme Volk mußte hungern.

Unreine Verwandtschaft. Zwei Schwägerinnen, Frau Ida Bönn und Frau Therese Seidel, verübten gemeinsam in einem Haus in der Lischnerkrugstraße einen Bodenlammzweckbruch. Lange Zeit konnten die Täter nicht ermittelt werden, bis die beiden Schwägerinnen unrichtig wurden und sich gegenseitig des Einbruchs bei den lieben Nachbarn beschuldigten. Schließlich erreichte das Gericht auch die Staatsanwaltschaft, so daß sich beide am Mittwoch vor den Schöffengerichten zu verantworten hatten. Auch hier verlor die eine die Haftschuld auf die andre abzuwälzen; da aber beide Angeklagte eingestanden, an dem Diebstahl beteiligt gewesen zu sein, wurden sie mit der Mindeststrafe von je 3 Monaten Gefängnis erurteilt.

Gebildete Kreise. Weil er auf der Straße nach Eintritt der Polizeistunde lärmte, sollte Dr. Alldate einen Beamten der Schnellpolizei zur Wache Mitte zwecks Feststellung seines Namens begleiten. Auf dem Wege nach dort bediente er sich wenig „schöner“ Ausdrücke, wie: „Du Altmann geh nach dem Alten Markt und lass Dir die Knöchen knapp schlagen“. Ferner suchte er und seine Begleiter mit dem Spazierstock umher, auf dem Georgenplatz soll Dr. Alldate den Schnellpolizisten schließlich mit dem Stock vor die Brust geschlagen haben, so daß sich der Beamte geworfen sah, blau zu ziehen. Auf der Wache soll dann der Säkular geblieben einen Stuhlgangslagen und außerdem beleidigende Worte: „Lümmel, Lumm, gäste ich mir eine Heile zum Gericht und die Sache ist erledigt“, gebracht haben. Deswegen stand Dr. Alldate vor dem Schöffengericht. Er bestreitet, geschlagen und die beleidigenden Ausdrücke gebraucht zu haben. Das Gericht schenkte ihm aber wenig Glauben und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 250 Mark.

„Billiger“ Kognac. Die Weinhandlung von Stolle & Thiemann im Knochenhauerhof erfreute sich im Juli vorigen Jahres des Besuches von Einbrechern, die aus dem Laden 80 bis 35 Flaschen Kognac, Wein usw., mitgehen ließen. Den Einbruch verübt zu haben, waren der Arbeiter Willi Bischoff und der Mechaniker Fritz Maßmann verdächtig, die sich am Mittwoch vor dem Schöffengericht zu verantworten hatten.

Beide Angeklagten bestreiten entschieden, die Täter zu sein. Bischoff will an dem fraglichen Tage zu einer Geburtstagsfeier gewesen sein, was eine Zeugin unter ihrem Eid bestätigt. Es ist auch nur deshalb angeklagt, weil ihn Maßmann als Mitläufer auf der Polizei bezeichnet hat. Maßmann hat vor der Polizei die Tat zugestanden und den Bischoff als Helfershelfer benannt. In der Hauptverhandlung widertrug er seine früheren Aussagen, er will nur den Einbruch eingestanden haben, damit er nicht in Haft genommen würde. Den Namen Bischoff hat er genannt, weil die vernehmenden Kriminalbeamten ihm gesagt haben, daß er unmöglich den Einbruch allein verübt haben kann. Seine Aussage schübert genau den Vorfall, wie er sich zugetragen haben kann. Auf seine Spur kam man, als Maßmann einem Gaftwirt Kognac zu billigen Preise anbot. Tatsächlich fand die Kriminalpolizei in dem Keller des Maßmann noch vier Flaschen Kognac, deren Herkunft er nicht angeben konnte. Das Gericht rief den Angeklagten Maßmann für überführt an und verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis. Bei Bischoff reichten die Schuldbelege zu einer Verurteilung nicht aus, so daß er freigesprochen werden mußte.

Die Absicherung der alten Steuerzähler ordnet das Finanzamt in einer Bekanntmachung an. Die Arbeitshilfe müssen die Bücher an die zuständige Steuerbehörde abliefern, soweit das nicht durch Arbeitgeber besorgt wird. Näheres im Anzeigen Teil.

Größe und Gewicht der Postkarten. Es wird von neuem darauf hingewiesen, daß Postkarten im Inlandsverkehr die Größe von 15,7: 10,7 Centimeter nicht überschreiten und nicht mehr als 8 Gramm wiegen dürfen. Größere oder schwerere Postkarten unterliegen der Briefporto und werden mit einer Nachgebühr in Höhe des an der Freigabe für einen einfachen Brief schiedenen Betrags belastet. Diese Nachgebühr beträgt vom 1. Januar an z. B. im Herausverkauf 1,50 Mark. Postkarten im Auslandserkehr dürfen nur 14,9 Centimeter groß sein.

Vortrag. Dr. Paul Kämmerer (Wien) spricht auf Versammlung des Deutschen Monistenvereins am Mittwoch den 11. Januar im Hofsjäger über „Tod und Unsterblichkeit“. Die Möglichkeit der Verlängerung des Lebens, der neuste Stand der Berührungfrage (Sitzung in Wien), die Zurückstellung der Unsterblichkeits-theorie C. L. Schleichs werden als bemerkenswerte Untertitel des Vortrags den Lichthilber illustrieren genannt.

Das Geheimnis der Blattelle. Die Abbrucharbeiten an der Blattelle sind eingestellt. Die Wälle, die noch stehen sollen zu neuen baulichen Zwecken benutzt werden, Gebäude im Innern der älteren Teile sollen auch neue Verwendung finden. Als die Niederlegung einiger Teile der Teile begannen Geschichtskundige die Hoffnung, daß es möglich sein werde, einen Geheimnis auf die Spur zu kommen, daß auf das Jahr 1809 zurückgeht. Damals kam ein englischer Spezialgesandter, Lord Bathurst, von Wien über Berlin auf der Heimreise nach Berlinberg. Er reiste unter dem Namen Koch. In Berlinberg bestand er spurlos, und man vermutete schon damals, daß die französischen Geheimpolizei ihn ermordet habe. Man fand als einzige Spur später ein Beinleib im Walde, aber das war offenbar erst absichtlich dorthin verschleppt worden, und man hatte ein paar Kugellöcher hineingeschossen. Geschichtswissenschaftler, habe um jene Zeit französische Soldaten in Magdeburg einen auffallend großen Sarg in die Blattelle schaffen können. Lord Bathurst war ein besonders langer Herr gewesen, und Magdeburg war bekanntlich damals französisch. Der französische Moniteur, das Organ Napoleons, berichtet die Ansicht Bathurst sei schon in Berlin verschickt gewesen; es sei ja englische Sitte, daß offizielle Ausfänge immer von unfristigen Personen ausführen zu lassen. Weiter erfährt man nichts. Im Jahre 1860 sollen Arbeiter beim Ausbau eines Brunnens in der Blattelle einen großen schwarzen Sarg entdeckt haben, aber auf Befehl von Berlin, wo man die gerade einmal guten Beziehungen zu Frankreich nicht tragen wollte, durfte der Sarg nicht weiter nachgegangen werden. Der Magdeburger Stadtarchivar Dr. Ernst Neubauer hat sich Mühe gegeben, weitere Nachrichten aufzuhüpfen, wie leicht das Geld verdient wurde, war die Aussage des Landwirts Bühne, der an Dankworth 100 Centner Weizen geliefert, aber nur 50 Centner, à 200 Mark, bezahlt erhalten hat und den Betrag von zehn 10000-Mark an die Kommunalverwaltung abführen mußte. Dankworth wurde wegen Mehlschlebung zu 6 Monaten Gefängnis, wegen Urkundensfälschung zu 5 Monaten, insgesamt zu 9 Monaten Gefängnis, außerdem zu 100000 Mark Geldstrafe verurteilt, im Nachteilreibungsfall zu insgesamt 1 Jahr Gefängnis. Fröhlich erhielt zusammen 3000 Mark Geldstrafe, Bühne 4000 Mark, Wunderling und Jentrich je 5000 Mark Geldstrafe. Dankworth wurde wegen Fluchtverdachts sofort in Haft gesetzt.

Hierdurch wurde eine von den vielen Lebensmittelschiebereien gestoppt. Während auf der einen Seite Tausende mit den schmalen Stationen auskommen sollten, gelang es gerissenen Geschäftsmachern, in kürzer Zeit 200 Centner Mehl zu Buchtpreisen zu verschicken. Das arme Volk mußte hungern.

Unreine Verwandtschaft. Zwei Schwägerinnen, Frau Ida Bönn und Frau Therese Seidel, verübten gemeinsam in einem Haus in der Lischnerkrugstraße einen Bodenlammzweckbruch. Lange Zeit konnten die Täter nicht ermittelt werden, bis die beiden Schwägerinnen unrichtig wurden und sich gegenseitig des Einbruchs bei den lieben Nachbarn beschuldigten. Schließlich erreichte das Gericht auch die Staatsanwaltschaft, so daß sich beide am Mittwoch vor den Schöffengerichten zu verantworten hatten. Auch hier verlor die eine die Haftschuld auf die andre abzuwälzen; da aber beide Angeklagte eingestanden, an dem Diebstahl beteiligt gewesen zu sein, wurden sie mit der Mindeststrafe von je 3 Monaten Gefängnis erurteilt.

Gebildete Kreise. Weil er auf der Straße nach Eintritt der Polizeistunde lärmte, sollte Dr. Alldate einen Beamten der Schnellpolizei zur Wache Mitte zwecks Feststellung seines Namens begleiten. Auf dem Wege nach dort bediente er sich wenig „schöner“ Ausdrücke, wie: „Du Altmann geh nach dem Alten Markt und lass Dir die Knöchen knapp schlagen“. Ferner suchte er und seine Begleiter mit dem Spazierstock umher, auf dem Georgenplatz soll Dr. Alldate den Schnellpolizisten schließlich mit dem Stock vor die Brust geschlagen haben, so daß sich der Beamte geworfen sah, blau zu ziehen. Auf der Wache soll dann der Säkular geblieben einen Stuhlgangslagen und außerdem beleidigende Worte: „Lümmel, Lumm, gäste ich mir eine Heile zum Gericht und die Sache ist erledigt“, gebracht haben. Deswegen stand Dr. Alldate vor dem Schöffengericht. Er bestreitet, geschlagen und die beleidigenden Ausdrücke gebraucht zu haben. Das Gericht schenkte ihm aber wenig Glauben und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 250 Mark.

„Billiger“ Kognac. Die Weinhandlung von Stolle & Thiemann im Knochenhauerhof erfreute sich im Juli vorigen Jahres des Besuches von Einbrechern, die aus dem Laden 80 bis 35 Flaschen Kognac, Wein usw., mitgehen ließen. Den Einbruch verübt zu haben, waren der Arbeiter Willi Bischoff und der Mechaniker Fritz Maßmann verdächtig, die sich am Mittwoch vor dem Schöffengericht zu verantworten hatten.

Beide Angeklagten bestreiten entschieden, die Täter zu sein. Bischoff will an dem fraglichen Tage zu einer Geburtstagsfeier gewesen sein, was eine Zeugin unter ihrem Eid bestätigt. Es ist auch nur deshalb angeklagt, weil ihn Maßmann als Mitläufer auf der Polizei bezeichnet hat. Maßmann hat vor der Polizei die Tat zugestanden und den Bischoff als Helfershelfer benannt. In der Hauptverhandlung widertrug er seine früheren Aussagen, er will nur den Einbruch eingestanden haben, damit er nicht in Haft genommen würde. Den Namen Bischoff hat er genannt, weil die vernehmenden Kriminalbeamten ihm gesagt haben, daß er unmöglich den Einbruch allein verübt haben kann. Seine Aussage schübert genau den Vorfall, wie er sich zugetragen haben kann. Auf seine Spur kam man, als Maßmann einem Gaftwirt Kognac zu billigen Preise anbot. Tatsächlich fand die Kriminalpolizei in dem Keller des Maßmann noch vier Flaschen Kognac, deren Herkunft er nicht angeben konnte. Das Gericht rief den Angeklagten Maßmann für überführt an und verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis. Bei Bischoff reichten die Schuldbelege zu einer Verurteilung nicht aus, so daß er freigesprochen werden mußte.

Die Absicherung der alten Steuerzähler ordnet das Finanzamt in einer Bekanntmachung an. Die Arbeitshilfe müssen die Bücher an die zuständige Steuerbehörde abliefern, soweit das nicht durch Arbeitgeber besorgt wird. Näheres im Anzeigen Teil.

Größe und Gewicht der Postkarten. Es wird von neuem darauf hingewiesen, daß Postkarten im Inlandsverkehr die Größe von 15,7: 10,7 Centimeter nicht überschreiten und nicht mehr als 8 Gramm wiegen dürfen. Größere oder schwerere Postkarten unterliegen der Briefporto und werden mit einer Nachgebühr in Höhe des an der Freigabe für einen einfachen Brief schiedenen Betrags belastet. Diese Nachgebühr beträgt vom 1. Januar an z. B. im Herausverkauf 1,50 Mark. Postkarten im Auslandserkehr dürfen nur 14,9 Centimeter groß sein.

Wettbewerb. Der Wettbewerb um die geländigten Mietverträge besteht. Eine Mietsteigerung in laufenden Verträgen ist nach wie vor gesetzlich ausgeschlossen. Insofern also die Verträge nicht geländigt sind, kann die Höchstrente nur vom nächsten Mündigkeitsstermin ab gefordert werden.

Werkstätten nach Ungarn. Sind mit unbeschränkter Werkstattrechte nach den Sätzen des Weltpostvereinsvertrags zugelassen. Beihilfen ist außer dem statlichen Anmeldechein und der Ausführungsbestätigung eine Pollnitzabgabe in deutscher Sprache. Blindenabstellungen nach Ungarn unterliegen auf jenseit der Gebühr des inneren deutschen Vertrags = 10 Pf. pro 500 Gramm.

Tätigkeit der Feuerwehr im Dezember. Die Feuerwehr wurde 28 mal alarmiert. Von 21 Brandfällen erwiesen sich 2 als Großfeuer, 4 als Mittelfeuer und 13 als Kleinfeuer. Ohne Brandgefahr erfolgten 5 Alarmierungen, von denen 4 in höchstwilliger Absicht abgegeben waren. In besonderen Fällen leistete die Feuerwehr 12 mal Hilfe. Die Sanitätsabteilung trat 498 mal in Tätigkeit. Auszuführen waren 474 Transporte mit Krankenwagen. 285 Personen wurden in Kranken- und Pflegeanstalten verbracht. 89 Personen in ihre Wohnungen. Von den Transportierten waren 37 verunglückt, 437 erkrankt. 18 Personen mußten, da ansteckend erkrankt in besonders Wagen transportiert werden. Die Unfallhilfsstellen der Feuerwehr wurden 22 mal in Anspruch genommen.

Diebstähle von Telegraphendrähten. In der Neujahrsnacht ist der Betrieb mehrerer Reichstelegraphenleitung durchgeführt worden, daß an der Landstraße Gömmern-Bördeshof zwischen 0,8–1,0 zwischen den Stangen 3 und 9 etwa 8 kg 1,5 mm starler Hartimperfdräht herausgeschnitten und entwendet worden sind. Auf die Ermittlung der Täter wird eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

Magdeburger Parteinachrichten.

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg. Wie Mabel müssen am Freitag 12 Uhr den Abend ihres Werbebelegs besuchen.

Berdebeiz Nord: Freitag 12 Uhr Musikkabarett in der Osterbergsschule. Die Gruppenkäfer müssen sämtlich „Arbeiter- und Jugend-Echo“ für Januar bis Freitag abend 7 Uhr im Jugendsekretariat abgeholt haben.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtische Theater. **Stadttheater.** Freitag (2. Abend): Der Glücksburg der Zarin. Sonnabend (3. Abend): Die Ballerina des Königs.

Wihlau-Theater. Freitag (Vorstellung der Gewerkschaftsbund der Angestellten): Die Döllernote oder Gottlieb der Gewerke. Sonnabend (Vorstellung der Deutschen Beamtenbund): Bunter Abend.

Städtisches Orchester. Mittwoch, 11. Jan., abends 7½ Uhr, 2. Sinf. Konz. C im Stadttheater, vorm. 11 Uhr 55. Hauptprobe. Peitung: Schub. Kapell. Dr. Rabi. Sollstein Eva Brüder, Soprano. Rolf d. Heinrichsboer, am 11. auch a. d. Theaterlaube.

Deutsch. Monistverbund. Offizielles Hochzeitwort. Dr. P. Kämmerer (Wien) am Mittwoch den 11. Januar, 8 Uhr, im Hofsjäger über „Tod und Unsterblichkeit“.

1877

Vereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorabendbezahlung die Zelle 1,50 Mark aufgenommen.

Deutscher Gesellschafts-Arbeiter-Verband. **Großes Magdeburg.** Am Freitag den 6. Januar, nachmittags 5 Uhr, Brandenversammlung der in Sachsenhaften Gesellschaften im „Aktivhof“; abends 8 Uhr, Brandenversammlung für Pussemacherinnen, Schneiderinnen und Fleischarbeiter im „Aktivhof“, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung im „Aktivhof“.

Arbeiter-Nachbarverein Stern. Freitag abend 8 Uhr, Versammlung im „Estrel“. Erlebnisse notwendig.

Groß-Dörlieben. Männer-Gesangsverein. Jeden Freitag abend 8 Uhr Versammlungsstunde. Sonntag den 8. Januar, nachm. 3 Uhr, Generalversammlung im Vereinslokal.

Sachsenbeck. Arbeiter-Samariter-Kompanie. Freitag Übungsstunde. Sonntag den 8. Januar, nachm. 3 Uhr, Generalversammlung in der „Burgschänke“.

8 Uhr, Mitgliederversammlung im „Stadtpart“.

1877

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

Elbe	Gau-Bode	Wümme	Wipper	Gau-Bode
4. 1 + 1,55	2,44	Über	5. 1. + 1,95 - 1,95	
- + 0,43	0,44			
- + 0,66	-	0,76		
- + 0,91	-	0,51		
5. 1. + 1,88	-	0,66		
- - 0,54	-	0,17		
- + 1,70	-	0,48		
- + 2,29	-	0,56		
- + 1,98	-	0,44		
4. 1 + 1,40	-	0,24		
- + 2,46	-	0,56		
- + 1,59	-	0,58		
- + 1,85	-	0,50		

Voranzeige!

Inventurverkauf

in fast allen Abteilungen!
„Was wir bieten“

Waren z. T. unter Herstellungspreis, z. T. bis zur Hälfte herabgesetzt!

Beginn Montag, 9. Januar **Gebr. Barasch.**

Achtung! Achtung!

Gastwirten und Vereinen
empfiehlt sich wieder meine

Scherzartikel

große Sortimentskammer und Sortimentsgeschäft für
Groß- und Kleinstaffel in Großbetrieben.

Große Sortimentskammer und Übernahme und
Lieferung des Verkaufs in Süden

Otto Krüger, -
Gefäss-Groß-, St. 39,

Husten Sie noch?

Gegen Husten, Schleim, Brüderlein
oder bei allgemeinem Kram

Blebrone-Tabletten

Stärken Blut und lösen Hustenreiz ab.
Gesunde Menschen mag alles Gute.

Starkreizende Wirkung nach kurzer Anwendung.

Die Tabletten in allen Drogherien.

Konserven: Stadt-Drogerie.

Scherzartikel empfiehlt sich
in und außer dem Saale, 486

Sträßberger Str. 5, I. S.

Arbeiter-
Kalender
1929
1930

in festem, mit kleinen
Vignette verziertem
Einband

Das menschliche Leben
in den organischen
Arbeiten, Angewandten
wissenschaften und
Technik zu bewerten.

Preis Mr. 4.50 gebunden.

Buchhandlung
Volksstimme,
Große Münzstraße 5.

Hallo!

Morgen Sonnabend, 7. Januar
beginnt unser

Inventur-Ausverkauf

Unsere Preiswürdigkeit ist stadtbekannt!
Beachten Sie unser morgiges Inserat!



165 Breiteweg 165

Ecke Alte Ulrichstr., 1. Treppe.

1 gutes Schlafzimmer
prima Chaiselongue aus
Stoff- und Plüschofas
elegante komplett Einrichtung
spottbillig!

Möbelhalle Spemann, am Böttcherpl.

Unreines Blut

beseitigen Sie durch die Blutreinigungsmittel
der Hof-Apotheke Breiteweg 158.

Geschlechtsfranke!!

Verlangen Sie eigene Unterwäsche überreichen
die Franchise über Unterwäsche, Weißware,
Schlafanzüge und eine Dienstfahrt und Sachkunst
Geschenkkatalog (sehr hoher Schatz) in früher
und vornehmster Güte. Eine wertvolle Spezialität
für Männer, welche beiden ersten entziehen, für Worte
zu sagen, die sie bringen. Geschenke kann man
nehmen, um damit keine neuen Geschäftspartnere.

Spezialarzt Dr. med. Dammanns

Berlin W. 125 Dötschenerstraße 123 B.
Montag 9-12, 4-7. Sonntag 10-12 Uhr.

Uhren u. Schmuck

in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Sämt. Uhrenmarken werden schnell und preiswert
unter Garantie hochwertig angeboten. 3.61

Otto Müller, - 1929, Mitt. Steinberg 8.

Gutes Frauenhaar

alte bis 100 Gramm 5 bis 8 Mark. 100 bis 200 Mark
Träbert, Prälatenstraße 18.

Sonst. alles Stages Gefangenheits.

200 bis 300 Mark.

200 bis

Inventur-Verkauf!

BEGINN: Montag den 9. Januar

BEGINN: Montag den 9. Januar

In allen Abteilungen meines Hauses Verkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen
der angesammelten Restposten, von der Mode
unterworfenen und sonst zurückgesetzten Waren

Konfektion + Kleider- und Seidenstoffe
Trikotagen + Wäsche + Herren-Artikel
Gardinen + Dekorationsstoffe + Besatzartikel

Siegfried Cohn

Weberi-Waren Breiterweg 58-60.

Ankünfte

Umsonst!!

Teppiche zu laufen gefügt.
Diedrich,
Salfortstrasse 29. 4844

Zahle für Bezüge bis 600,-
Laken u. Hemden bis 60,-
Handtücher bis 15,- [484]

Kaufe alte und neue Sachen
Klein, Kaiserstraße 44, pt.

Gold-,
Silber-,
Platinbruch

kauf zu höchsten Preisen
A. Sänger

Juweller 3912
Wilhelmstraße 17.

Raufe und zahlreiche
für Druck u. Gegenstände aus

Gold

333 40,- 6, 555 70,- 6 pr. Gr.
750 99,- 6, 900 108,- 6 pr. Gr.

Silber

Geißbücher 3,60,- pro Gramm

Platin

400,- pro Gramm

Hauffe

457,-

Dreitreppe 94, 3 Treppe,
Eing. Ge. Steinmetzschule
im Hause Käff Stoppel.

Preise frei liefernd.



Pabst
Musik-
Zentrale

nur Berliner Str. 16

Reparaturen reell!
Ersatzteile billigst!

Williges

MOEBEL-

angebot!

Sämtliche Kleinmöbel wie
Rauchküche, Küchtküche, Flur-
Garderoben, Triffterschränke,
Rubrikel u. w. welche von
Beibrachten übrig geblieben
find, verkaufe unter Preis.

Möbel-Palast

Gustav Jentsch, 3930

Breiteweg Nr. 150.

Achtung!

Soften Drehköpfen

mit Socken, Unterhosen, das
Stück 20,- extra darf auch
an Wiederverkäufer, nur bei

L. Wolff

20 Zehnsdorfer Weg 28.

Gute Herren- und Damen-

Fahrrad

und breite und alte Zubehör-
teile. Einzelrahmen u. m.
Gäbe für Fahrrad bis 125,-

20. Jungs, Dampfzug. 15,- 4877

Der grosse

Inventur-Verkauf

bei Finke beginnt heute Freitag den 6. Januar d. J.

Ich habe meine an und für sich schon bekannt billigen Preise auf sämtliche

Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung

ganz erheblich herabgesetzt.

Der Name Finke bürgt seit Jahren für die Güte und strengste Reellität der Waren.

Konfirmanden-
Anzüge

besonders
empfehlenswert

Seien Sie bitte meine Faustar an

Preisangaben auf Papier, die meistens nicht
halten, was sie versprechen, unterlasse ich hier.
Die Billigkeit und Qualität der Ware ist nur
bei Besichtigung derselben erkennlich.

Ehrenfried Finke

Breiteweg 125/126 Spezialhaus für Herren- und Kinder-Kleidung — Malschneiders 125/126

Anser

Großer Januar-Verkauf

hat begonnen.

Ungeahnte Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen!
Wer nicht jetzt kauft, schädigt sich selbst!

Bade-
seife
großes rundes
Stück 4 75

Blumen-
seife
verschiedene Ge-
richte 3 95

Renfesse 3 95
200 Gramm Stück

Saub-
fämme 3 95
neben z. Jungen
und Kindern

Schiffchen-
seife 4 95
mit 2 Tropf-
gefäßen
200 - 250 Gramm

Sonnenschirm 95,-
Stahlstiel 2 25
Kunststoff 2 25

Gummihalter 3 95
Sicherheits-
nadeln 1000 auf
Stück 1 25

Gl. Spülze
Steck-
zähne 3 5,-
neben z. Jungen

Gummihalter 95,-
Gummihalter 1 65
neben z. Jungen

Schlafanzug 5,-
Schlafanzug 7,-
neben z. Jungen

Schlafanzug 5,-
Schlafanzug 7,-
neben z. Jungen

Manufakturwaren

Hemdentuch 80 cm breit, fein und
grossadrig . . . Meter 24.50 19.50 14.50

Einen für Bett- und Bettdecke 16.50
80 cm breit . . . Meter 26.50 19.50

Linen für Bett- und Bettdecke 26.50
130 cm breit . . . Meter 65.00 42.00 26.50

Bettdeckenfrott 80 cm breit . . . Meter 48.00

Bettdeckenfrott 130 cm breit . . . Meter 75.00

Hundsführer Gerkenhals und Stell
Meter 18.50 12.50

Wühlfänger lackiert . . . Stück 8.75

Helfbezüge und 2 Rössen, gebündet
und weiß Stück 265.00 245.00 145.00

Hemdenhemd getreift . . . Meter 24.50 19.50 16.75

Jüchen u. Bettdecken 50 cm breit . . . Meter 24.50 22.50 19.75

Molton ungebleicht, frühere Ware
Meter 24.50

Velour für Kleider und Blusen Meter 18.50

Kaufleiderstoff gute Qualität
Meter 18.50

Kleiderdruck prima Qualität
Meter 24.50

Seppur für Mäuse und Schornsteine Meter 18.50

Gebrot 14.75

Cheviot doppeltbreit, schwärz.
marine und farbig . . . Meter 29.50

Blusenstoffe 29.50

Pedeline mit Seidenstreifen Meter

Copelline reine Wolle, doppelt-
breit, in verschied. Farben Meter

Cheviot schwarz, reine Wolle,
ca. 110 cm breit . . . Meter 59.00

Schwarze Kleiderstoffe 34.50

zu Konfirmation Stück 68.00 58.00

Kinderschotten 29.50

doppeltbreit . . . Meter 42.50 34.50 29.50

Spiegelsteller tief und flach . . . 1.85

Wasserflaschen von Garnituren 7.50

Milchtopfe 5 95
braun
Stück = 5 Cent

Emaillierte-
Kaffeeflaschen 16 50
2-lit. Inhalt Stück

Emaillierte-
elimer 3 25
20 cm, blau,
innen weiß

Salats 16 50
2-lit. Stück
Inhalt Stück

Glocken 1.35
Kaffeelöffel Stück
Inhalt Stück 0.95

Konfektion

Hemdblusen gespreizt, auf und
zugeschnitten . . . Stück 7.00 39.50

Simonenblusen in Dienst, kurz 7.00

Schläpfer Dienst, reich bestickt 98.00

ein Unterhösche schwärz.
Posten 2 Stück . . . Stück 19.75

ca. 500 Stück
Niederröde in großer
Kratte, Stück 51.45.00 39.50

Gardinen

Allgärdinen in verschiedenen
Größen . . . Meter 22.50 24.50 17.50

Schleiergärdinen . . . Meter 22.50 17.50 14.75

Schleier . . . englisch, schwärz.
Meter 16.50 12.50 8.50

Zimbertra . . . mit 2 Stück
Meter 19.75 14.50 7.50

Schürzen - Wäsche

Damen-Reformhemden aus fest. Webstoff, m. Gantette 34.50

Damen-Reformhemden aus fest. Webstoff, m. Gantette 39.50

Damen-Reformhemden mit breiter Stickerei 78.00 48.00

Kale-Kleidelder mit breiter
Stickerei 78.00 52.00 42.00 34.50

Unterstoffen mit breiter Stickerei 32.75 16.50

Stickerel-Wäsche mit Solant u. breiter Stickerei 32.00 48.00

Wiener Schürzen mit Solant u. Strick 32.00 29.50

Wiener Schürzen gesticktes
Garn, mit Strick und Solant 48.00

Blusen-Schürzen gestickt mit
Strick und Solant 32.00 39.50

Kaufleiderstoffen mit Strick und Solant 32.00 29.50

Ertotagen und Strumpfwaren

Männer-Ertotagen Stück 19.75

Herren-Unterhosen gewebt, nachtblig 29.50

Damen-Schlupfhosen in allen Farben 37.50

Ertotagen weiß 58.00

Damen-Strümpfe end. lang, verkratzt 12.75 12.50 7.95

Frauen-Strümpfe schwärz. Wolle, plattiert Paar 16.50

Damen-Strümpfe schwärz. und braun, reine Wolle 24.50

Herren-Sößen XXL gestrickt, braun Paar 7.85

Damen-Samaschen schwärz. und marine Glanz 19.75

Damen-Handschuhé mitterl. Bildeder 14.50

Herren-Handschuhé farbig Strick 18.75

Herren-Artikel

Herren-Hosesträger 975
mit Gürtel Stück 12.50 12.50

Gefäßhünder breite Grün, blaue
Gefäßhünder . . . 12.75 12.50 7.50

Gefäßtanne teil und breit ge-
schwungen 2.75 6.50

Gefäßhünder 2.75 6.50

Gefäßtanne 2.7